Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 97 (1999)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Hebammenzentrale

Vernetzte Ostschweiz

Am 5. Mai, anlässlich des Schweizerischen Hebammenkongresses in Weinfelden TG. des Internationalen Hebammentages und des 25jährigen Bestehens der Sektion Ost-



schweiz, erblickte die jüngste Hebammenzentrale der Schweiz das Licht der Welt. Unter der gebührenpflichtigen Nummer 0900 57 27 57 (Fr. 1.19/Min.) bietet die Hebammenzentrale Ostschweiz (HZO) täglich während neun Stunden Auskunft zu Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. Rund 20 Hebammen teilen sich in diese Dienstleistung der Sektion und vermitteln Ratsuchende auch an freipraktizierende Hebammen und andere Fachpersonen und -stellen weiter. Wenn nötig, organisiert die Hebammenzentrale auch einen sofortigen Einsatz durch die nächstliegende Hebamme. «Wir wollen das Angebot für werdende Mütter und Eltern von Neugeborenen ergänzen, nicht konkurrenzieren», so umschreibt Elisabeth Kornmaier die Zielsetzung der

IGG - CH

Das Team der Hebammenausbilduna Chur (v. l. n. r.): Ans Luvben, Elisabeth Rutishauser, Gabriel la Sieber-Cafaro, Denise Claire Aubry (nicht auf dem Bild: Ueli Redmann).



Hebammenausbildung Chur

SRK-Anerkennung

Am 15. April wurde das Ausbildungprogramm Hebammen der Berufsschule für Gesundheits- und Krankenpflege Chur vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt. Wir gratulieren!

INTERESSENGEMEINSCHAFT DER GEBURTSHÄUSER - SCHWEIZ

Kongress

Laktation und Stillen 1999

8./9. Oktober Innsbruck, Österreich

Organisation VELB Verband Europäischer Laktationsberaterinnen

Information und Anmeldung Christa Müller-Aaregger IBCLC Postfach 139, Brünigstrasse 12 6055 Alpnach Dorf Tel. 041 671 01 73 Fax 041 671 01 71

E-Mail: velbsekretariat@gmx.net



Grossbritannien

Kaiserschnitt-Epidemie

Eine kürzlich publizierte Studie enthüllte, dass 31 Prozent von befragten Londoner GeburtshelferInnen eine Sectio für sich oder ihre Partnerin wählen würden, sogar wenn keine Indikation vorliegt. 88 Prozent von ihnen befürchteten eine Dammoder Blasenverletzung, 58 Prozent eine längerfristige Einbusse der Sexualfunktionen bei einer Vaginalgeburt,

Befürchtungen, die von neueren Untersuchungen längst widerlegt wurden. Eine wachsende Zahl von Geburtshelfern übersehen oder negieren geflissentlich die Resultate von kontrollierten und randomisierten Studien zur Sectiogeburt. Insbesondere ein Geburtshelfer an einem Londoner Spital, welches mit hohen Epiduralund Sectioraten glänzt, wirbt enthusiastisch in Presse und TV für die Kaiserschnittgeburt. Er prognostiziert eine Sectionate von 50 Prozent in ein paar Jahren und behauptet, dass GeburtshelferInnen bzw. ihre Partnerinnen sich für diese sicherste Geburtsmethode anmeldeten, sobald eine Schwangerschaft bekannt sei. Statistiken zeigen, dass die britische Sectiorate seit den achtziger Jahren (10%) kontinuierlich am Steigen ist (1996: 16%), während sie beispielsweise in Schwe-

den zurückgeht. Als Resultat hat das Gesundheitsministerium 1997 erstmals eine Überprüfung der Sectioraten verlangt, da jeder Kaiserschnitt das staatliche Gesundheitssystem zusätzliche £ 750 kostet.

Kritische Beobachter dieser Entwicklung orten verschiede Ursachen: Immer häufigere Behandlung einer Normalgeburt wie eine Risikogeburt, routinemässige kontinuierliche Herztonüberwachung, Epiduralanästhesie, besonders wenn sie vor einer Dilatation von 5 cm verabreicht die schwindenden Fähigkeiten der jüngeren Geburtshelfer, bei Beckenendlage vaginal zu gebären oder eine äussere Wendung durchzuführen, Furcht der Geburtshelfer vor gerichtlichen Klagen. Ein Geburtshelfer sagt seinen Klientinnen, dass eine von 400 Vaginalgeburten zu Gehirnschäden oder einer Totgeburt führe, dass aber eine Sectio oder die eingeleitete Geburt dieses Risiko vermeide. Kein Wunder, dass bei solch einseitiger Information die verunsicherten Frauen sich «freiwillig» für eine Sectio entscheiden.

Quelle: Sheila Kitzinger's letter from Europe: The cesarian epidemic in Great Britain, Birth, vol. 25, no 1, March 1998. in: MIDIRS Midwifery Digest, Dec. 1998, 8:4.

Neue Wege in der

Laktationsberatung

Informationen aus den USA

Informationen/Anmeldung

Ausbildungszentrum

Tel. +49 52 86 12 92

Fax +49 52 86 94 409

für Laktation und Stillen Geschäftsstelle Kantor-Rose-Strasse 9 D-31868 Ottenstein

Tagung

3./4. Juli

Augsburg

TRUM FÜR LAAF AAT

IGG - CH INTERESSENGEMEINSCHAFT DER GEBURTSHÄUSER – SCHWEIZ Statistik der Geburtshäuser in der Schweiz 1998 Gesamt Verlegung der Frau SBS über 72 Std. 0 sub Partum Geburts-Stillstand Erschöpfung, Angst Gründe: 10 protrahierte Geburt grünes Fruchtwasse path. CTG Einstellungsanomalie Blutuna 0 0 0 0 0 0 0 Hypertonie Wunsch-PDA andere Total: 13 11 6 27 14 25 5 2 10 120 Verlegung der Frau manuelle Plazentalösung 0 0 0 0 post Partum Versorgung eines DR III 0 0 0 Gründe: andere Total: Verlegung des Neugeborenen in den ersten vier Lebensstunden Gründe: ANS 0 0 0 ander 0 Verlegung des Neugeborenen im Wochenbett Hyperbilirubinämie Gründe: 0 0 2 0 0 0 0 0 Infekt 0 0 0 0 0 andere 0 Total 0 21 5 Verlegung der Mutter im Wochenbett 0 0 Wochenbett: 16 im Geburtshaus 102 50 0 153 98 90 0 587 Anzahl Pflegetage 627 718 353 0 168 zu Hause durch GH Hebamme 148 80 45 0 83 89 469 Nach Hausgeb. durch GH Heb 54 55 0 zu Hause nach Spitalgeburt 0 0 32 22 8 0 0 25 93 im Geburtshaus nach Spitalgeburt 4 8 0 3 20 29 0 75 im Spital nach Geburtshausgeburt 0 0 0 0 nach GH Geburt durch andere Heb Geplante Hausgeburten: 0 0 48 33 89 nicht geplante Hausgeburten: 0 0 0 0 3 0 0 0 0 4 Durchgeführte Hausgeburten: 53 93 0 0 2 25 Geburten als Beleghebamme: 42 11 1 25 79 Nachkontrollen:







Zürcher Oberland

WALD ZH







Geburtshaus "Villa Oberburg" Oberburg



Hebammenpraxis

Sr. Heidi Thommen Hebamme Buckten BL



dasGEbuRtsHaus Fruthwilen